

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Jan Quast (SPD) vom 16.04.07

und Antwort des Senats

Betr.: Betrunkene und randalierende Jugendliche in der S-Bahn nach Wedel

Fahrgäste der Linie S 1 beschwerten sich immer wieder über angetrunkene und randalierende Jugendliche, die am Wochenende mit der S-Bahn nach Wedel fahren, um dort in einer Großraumdiskothek einzukehren. Bereits im Zug würden nach Beobachtung von Fahrgästen alkoholische Getränke zu sich genommen, es werde herumgebrüllt und in derber Sprache Witze und Zoten gerissen. Zudem würden Fahrgäste durch alkoholisierte Jugendliche bedrängt. Mitreisende fühlten sich bedroht. Viele hätten inzwischen Angst, mit der S-Bahn zu fahren und fühlten sich allein gelassen, denn der S-Bahneigene Wachdienst oder die Polizei würden selten in Erscheinung treten.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf Grundlage von Auskünften der S-Bahn Hamburg GmbH wie folgt:

1. *Sind dem Senat die geschilderten Zustände auf der S-Bahnlinie 1 bekannt?*

Ja.

2. *Wie viele Einsätze der Polizei und der Bundespolizei gab es im Zusammenhang mit auffälligen Jugendlichen in der S-Bahn bzw. im S-Bahn Umfeld auf dem Streckenabschnitt Hauptbahnhof – Wedel im Jahre 2006 und im 1. Quartal 2007?*

Die erfragten Daten werden von der Polizei Hamburg statistisch nicht erfasst und können in der für die Beantwortung einer Schriftlichen Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit mit vertretbarem Verwaltungsaufwand nicht ermittelt werden.

3. *Welche Maßnahmen wurden von Seiten der S-Bahn Hamburg GmbH, der Polizei Hamburg und der Bundespolizei im Einzelnen unternommen, um die Zustände abzustellen?*

Die S-Bahn GmbH, die Polizei und der DB Sicherheitsdienst befassten sich wiederholt mit dem Thema randalierender Jugendlicher in der S 1. Zur Verbesserung der Sicherheit wurde inzwischen die Bestreifung in dem Streckenabschnitt Bahrenfeld – Wedel verstärkt. Die eingesetzten Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes werden durch Hundeführer unterstützt.

4. *Sind darüber hinaus weitere Maßnahmen geplant?*
 - *Wenn ja, welche?*
 - *Wenn nein, warum nicht?*

Mit der geplanten Änderung des Schichtplans für die Sicherheitskräfte wird die Präsenz in den Abendstunden auf dem Wedeler Streckenabschnitt weiter verbessert. Zudem wird an den Wochenenden eine ständige Hundestreife (ab ca. 1 Uhr) auf dem Bahnhof Wedel eingesetzt.

5. *Inwieweit wird die Einhaltung der Hausordnung der S-Bahn Hamburg GmbH durch Kräfte des Wachdienstes sichergestellt?*
6. *Gibt es von Seiten der S-Bahn Hamburg GmbH besondere Dienstanweisungen, die den Umgang der Sicherheitskräfte mit alkoholisierten oder randalierenden Personen regeln?*
7. *Inwieweit werden Personen, die sich nicht nach der Hausordnung und den allgemeinen Beförderungsbedingungen verhalten, konsequent von der Weiterbeförderung ausgeschlossen?*

Im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen werden die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes im Umgang mit auffälligen Personen gesondert geschult (z. B. Deeskalationstraining). Bei randalierenden Personen oder Personen, die im alkoholisierten Zustand Fahrgäste belästigen, werden nach Feststellung der Personalien Verweise erteilt bzw. werden diese von der Weiterbeförderung ausgeschlossen. Im Wiederholungsfall werden diesen Personen Hausverbote für die Anlagen der S-Bahn Hamburg GmbH erteilt. Sollte auch energisches Auftreten als Mittel zur Durchsetzung des Hausrechts nicht ausreichen, wird zur Unterstützung die Polizei angefordert.

8. *Wie viel Sicherheitspersonal wird von der S-Bahn Hamburg GmbH an den Wochenenden auf der Linie S 1 und insgesamt in Hamburg eingesetzt?*

An den Wochenenden werden auf der Linie S 1 ca. 22 Mitarbeiter der DB-Sicherheit eingesetzt; insgesamt kommen in Hamburg ca. 74 Sicherheitskräfte zum Einsatz.

9. *Erfolgt inzwischen eine lückenlose Videoüberwachung in den einzelnen Waggons der S-Bahn?*
 - *Wenn ja, wo laufen diese Informationen auf und wie schnell kann im Einzelnen bei Bedarf reagiert werden?*
 - *Wenn nein, warum nicht bzw. wann wird die Videoüberwachung gestartet?*

Eine lückenlose Videoüberwachung erfolgt bisher in zwölf S-Bahnwagen. Die Aufzeichnungen werden in den Wagen einzeln erfasst und dort gespeichert. Bei Meldung einer Straftat werden die gespeicherten Daten durch das Sicherheitspersonal unverzüglich entnommen und ausgewertet. Anschließend werden die ausgewerteten Daten der Polizei zur weiteren Bearbeitung übermittelt. Die gespeicherten Daten in den Fahrzeugen werden daraufhin gelöscht.

Es ist geplant, mit der Ausrüstung von Videoüberwachungsanlagen in allen Fahrzeugen der S-Bahn in diesem Jahr zu beginnen.